



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben Der Ehrwürdigen Dienerin Gottes der Mutter Mariæ Victoria Stiffterin deß Ordens deren Annuntiaten Cœlestinen

Spinola, Fabio Ambrogio

Lintz, 1681

Vorrede/ An den guthertzigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41533



Horrede/

An den gutherkigen Leser.

Schon der Orden deren An-
 nuntiaten Cælestinen / also genan-
 ten Kloster-Frauen / so für eine
 Stifterin die ehrwürdig vnd Gott-
 selige Mutter Mariam Victoria zu-
 haben sich rühmet vnd freuet / ein
 verschlossener Garten ist / in wel-
 chen die der Ungestimme diser Welt
 entgangene (wol glückselige) Seelen die Stimme ihres
 himmlischen Bräutigams des liebwerthisten Sohns
 Mariæ desto ruhiger anzuhören / vnd den auß tausend er-
 wählten vor allen Menschen Kindern holdseeligisten
 Jesum mit reinister Liebe zu umbfahen / vnd bis in den
 Todt desto vollkommener zu verehren sich Freywillig vnd
 gern eingesporet; So ist doch das Leben gedachter Ehr-
 würdigisten Mutter Mariæ Victoria ein offener Brunnen /
 an dessen Umbkreis zulesen was sonsten die Gerechtigkeit
 in ihren Schildt führet: *Suum cuique*: Einem jeden
 das Seine: Oder *omnibus affluenter*, allen in Über-
 fluß / welches der heilige Apostel Jacob in seiner Epistel
 an dem 1. Cap. von der Gutthätigkeit Gottes außge-
 saget.

)(:)(

Suum

Suum cuique: Es haben nit allein die Geistliche dieses der Liebe Jesu vnd Mariae zuegeaigneten Ordens die süsseste Wasser kräftiger Exempel vnd ansehlichen Beyspils neben manigfaltigen ihren Verueff zueständigen Lehren vnd Unterrichtungen für ihre Vollkommenheit/ vmb welche sie sich als Geistliche annehmen/ darauff zuschöpfen; Sondern es mögen auch die jenige / so sich bey denen Babylonischen Flüssen diser verwürten Erden mit dem in das Elend geführten Volck Gottes zuweilen wol auch weinend auffhalten/ ihre Seelen darvon erquickten / wie nit weniger sowol den Baum ihres eigenen Lebens / als andere ihnen von dem himmlischen Haußvatter anvertraute Zweiglein/ damit sie nach dem Wunsch Gottes auffwachsen vnd Frucht bringen / begiessen; Sintemahlen die Gottseeligste Mutter Maria Victoria nit allein in dem Klosterleben sondern auch in der Heiligen Ehe/ vnd dann nach wenig Jahren eingetrettenen Wittibstand allen/ so in gleichen Ständen sich befinden/ allerhand außerlesene/ Gott gefällige/ dem Nebenmenschen erspriessliche recht Christliche Tugend/ Übungen dergestalten vorstelllet / daß / denen es nur an dem Willen zuschöpfen/ ich will sagen nachzufolgen/ nit ermanglet/ alle nach genügen vnd in Überfluß darvon zutragen haben.

Gedencke derohalben nit günstiger Leser du seyest oder zu einen verschlossenen Brunnen / oder zu einer lähren Cisternen/ von welcher du nichts zunehmen / kommen/ da du dieses vnter den Gnädigsten Schutz einer Großmächtigsten Römisch. Kaiserin gedrucktes Leben in deine Hand nimbest. Tolle lege, lasse es nit unbelesner ligen/ nimbe vnd lise/ neben der Erkandnuß der Stiftung des Instituts, Wandel/ vnd Aufkommens dieses löblichen Ordens werden dir von dem Anfang bis an das Ende die
fri

an den gutherzigen Leser.

frischeste vnd lieblichste Jugend/Wasser / so von Maria Victoria der Stifterin / von Maria Magdalena der Stiftung grossen Befürderin / wie auch von denen ersten Mitgespänninen vnd anderen Geistlichen Töchtern (die in manigfaltigen vnterschiedlicher Landschafften gestifteten Klöstern durch ihren H. Wandel von was für einen Ursprung sie herkommen erzeiget) herflüssen / zu Trost deines Gemüts vnd Nutzen deiner Seelen häufig entgegen kommen.

Welches wann du ansehen vnd erfahren werdest / so lobe den Urheber alles Gueten / den vnerschöpflichen Gnaden-Brunnen / von dessen Völle / wie der H. Johannes an dem 1. Capittel seines Evangelij redet / wir alle nehmen / daß Er Mariam Victoria seine Dienerin so reichlich mit so vielen geistlichen Gnaden / vnd dero Orden mit so Gottseelig vnd Geistreichen Töchtern / die nit ohne Ursach von dem Volck bald nach Anfang des Ordens Caestinen / das ist nit irrdische sondern himmlische Seelen wegen der Entfernung von der Welt vnd Bereinigung mit dem Batter der in dem Himmel ist / benambset worden / gesegnet. Der gütigste Gott führe vns alle durch seine vnendliche Barmherzigkeit zu den reissenden Bach deren ewigen Freuden. Also wünschet /

Alle

Wenigster Diener in Christo /

Des Lebens Dolmetscher.